

WEIDEWIRTSCHAFT ERHALTEN durch Regulierung des WOLFBESTANDES



Regulierung von Biber und Wolf

Wolf und Biber sind in das Jagdrecht aufzunehmen und durch geregelte Bejagung angemessen zu managen und zu schützen. Wir fordern ein Ende des Monopols durch das private Senckenberg Institut beim Wildtier Monitoring und den DNA-Analysen, sowie die Veröffentlichung aller dort gesammelten Tierdaten. Alle Wolfshybriden ab der ersten Filialgeneration sind abzuschießen. Landwirte, die durch Biberdämme ihr Land teilweise nicht mehr nutzen dürfen, sind zu den ortsüblichen Bodenrichtwerten zu entschädigen.

Nachhaltige Wasserstrategie

Aufbau einer nachhaltigen Wasserstrategie mit Regenrückhaltung und Abwasserreinigung mit der vierten Reinigungsstufe in Kläranlagen zum Schutz der Oberflächengewässer und der Nordsee.

Landwirtschaftliche Tierhaltung fördern

Wissenschaft, Beratung und Förderung sollten insbesondere kleineren tierhaltenden Betrieben in benachteiligten Regionen wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. Auf allen Lebensmitteln, auch bei verarbeiteten Produkten, in Kantinen, der Gastronomie und der Industrie, sollen sowohl die Herkunft als auch die Haltungsform der verwendeten Tierbestandteile ausgezeichnet werden. Dies gilt für alle Nutztierarten.

Regionale Schlachthöfe und Weideschlachtung fördern

Wichtige Voraussetzung für kürzere Tiertransporte ist der Wiederaufbau von regionalen handwerklichen Schlachtern und kommunalen Schlachthöfen. Diese kleineren Schlachtstätten und auch die Weideschlachtung sind weitestgehend von unnötigen Auflagen zu befreien und zu privilegieren. Amtliche Beschau- und Kontrollgebühren sind für diese Betriebe zu streichen.



Kontakt

FREIE WÄHLER Hessen
Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstr. 82-86 · 35390 Gießen
geschaeftsstelle@freiewaehler-hessen.de

GESUNDEN MENSCHEN- VERSTAND BRAUCHT UNSER LAND



Forderungen im hessischen
Wahlprogramm der FREIE WÄHLER
zur Landwirtschaft



www.freiewaehler-hessen.de

LEBENSMITTEL

AUS HESSEN FÖRDERN.



#Bürgerwillen durchsetzen

www.einhessenfüralle.de

Regionale Lebensmittel-Erzeugung & Vermarktung fördern

Die regionale Erzeugung ist mit Siegeln wie: „Gutes aus Hessen“ oder „Regional-Optimal“ finanziell zu fördern.

Waldschutz

Hessen ist mit 42% eines der waldreichsten Bundesländer. Wälder stellen als Holzlieferant einen relevanten Wirtschaftsfaktor für Forstbetriebe und Waldbesitzer durch den Verkauf von Holz als Baustoff und Energieträger da und die Holznutzung verbesserten die CO2 Bilanz Hessens.

Agrogentechnik

Wir stehen für eine Förderung von gentechnischen Pflanzenzuchtverfahren mit Umsicht.

Lebensmittelsicherheit

Die Anzahl der Lebensmittelkontrolleure in der Veterinärfachverwaltung ist zu erhöhen und vom Land ausreichend zu finanzieren.

Novelle der Düng- und weiterer Verordnungen

Die Düngung auf Frost zur Bodenschonung ist zu erlauben, starre Sperrzeiten müssen abgeschafft und den ausgebildeten Landwirten zur Entscheidung, örtlich angepasst, freigegeben werden. Ein flächendeckendes Grundwassermessstellennetz ist in Hessen aufzubauen. Eingriffe in die Bewirtschaftung dürfen nur verursachergerecht und einzelbetrieblich vorgenommen werden. Sippenhaft in Gebietskulissen lehnen wir ab. Wir werden uns im Bundesrat für eine Novellierung überzogener Bundesgesetze einsetzen. Der Einfluss der Nährstoffeinleitungen durch Humanabwässer in Oberflächengewässer ist fair zu bewerten. Die Grenzwerte für Nährstoffgehalte in verschiedenen Gewässertypen sind auf ihre Gesundheit- und Umwelrelevanz hin zu überprüfen.

Glyphosat erhalten

Kein Verbot von Pflanzenschutzmitteln in Hessen, die von den Europäischen Fachbehörden für den Einsatz geprüft und zugelassen wurden. Pflanzenschutz verhindert Lebensmittelverschwendung und kann CO2 Emissionen verhindern, er kann dem Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und dem Schutz vor Erosion dienen.

Entbürokratisierung der Landwirtschaft

Wir fordern, überflüssige Dokumentationen ersatzlos zu streichen. Mehrfachmeldungen durch Datenvernetzung in den Behörden können dadurch vermieden werden. Vielfältige zusätzliche Auflagen zur Flächenbewirtschaftung und deren Überwachung (Satellitenüberwachung und künstliche Intelligenz) ziehen weitere Dokumentationspflichten der Landwirte nach sich. Beides lehnen wir ab. Die Daten gehören den Landwirten und keinem Dritten.

Agrarförderung für hessische Landwirte

Kappung der EU-Direktzahlungen für Großbetriebe und deutlicher Ausbau der Förderung der ersten Hektare für ortsansässige Landwirte. Wir stehen für eine breite Streuung des Eigentums auf viele selbständige Bauern.

Freihandelsabkommen einschränken

Abkommen wie CETA und Mercosur unterlaufen unsere sozialen und ökologischen Standards und sind daher abzulehnen. Freihandel nur mit Partnern die unsere Standards einhalten. Ein Abwandern der Nahrungsmittelproduktion ins Ausland muss verhindert werden, um die Ernährungssicherheit für unsere Bürger zu gewährleisten.

Flächenverbrauch eindämmen

Acker und Grünland muss erhalten werden. Wir fordern ein gleichberechtigtes Schutzgut „Fläche zur Ernährung von Mensch und Tier“ neben den anderen Schutzgütern Boden, Wasser, Luft usw. „Ausgleich & Ersatz“ soll nicht auf Ackerboden, sondern nur als Ausgleich in Geld zur Unterhaltung und Ertüchtigung von bestehenden Schutzgebieten und der Förderung benachteiligter Gebiete erfolgen.

Benachteiligte Gebiete fördern

Um die Kulturlandschaft in Höhenlagen, Hanglagen und Regionen mit geringer Bodenqualität zu erhalten, ist die Förderung der Ausgleichzulage für benachteiligte Gebiete auszuweiten.

Tierwohl fördern

Verstöße gegen den Tierschutz bei Haus-, Nutz-, und Wildtieren sind durch eine gestärkte Schwerpunktstaatsanwaltschaft Tierschutz rigoros zu verfolgen. Große Viehhaltungsanlagen oberhalb der Grenze einer verpflichtenden Umweltverträglichkeitsprüfung lehnen wir ab. Zwangstötungen und Zwangsimpfungen durch die Veterinärverwaltung lehnen wir ab.

www.freiewaehler-hessen.de